

Liebe Leserin, lieber Leser,
Wir melden uns mit der 52. Ausgabe unseres Online-Newsletters und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Übersicht

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. \(LVG & AFS\)](#)
2. [Veranstaltungen der LVG & AFS](#)
3. [Veranstaltungen anderer Organisationen](#)
4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
5. [Aus der Politik](#)
6. [Berichte und Studien](#)
7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
8. [Medien](#)

[nach oben](#)

1. Aktuelles aus der LVG & AFS

Neue Mitarbeiterin Anna Stern

Seit dem 01. März 2013 ist Anna Stern neue Mitarbeiterin in der LVG & AFS. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Studiengangskoordinatorin in den weiterbildenden Studiengängen der Universität Bielefeld und als Projektmitarbeiterin am Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen tätig.

In der LVG & AFS liegen ihre Arbeitsfelder im Öffentlichen Gesundheitsdienst, in der Patienteninformation sowie in der Gesundheitsförderung an Schulen.

www.gesundheit-nds.de/CMS/aboutus/team/262-anna-stern

Evaluation von Beratungsangeboten für Familien und ältere Menschen in Niedersachsen

Das Niedersächsische Sozialministerium hat im Jahr 2011 eine Forschungsstudie in Auftrag gegeben, die am Beispiel ausgewählter Landkreise und Städte eine Grundlage für die Weiterentwicklung von Beratungsstrukturen im Land Niedersachsen erarbeiten sollte. In dem im Februar 2013 veröffentlichten Endbericht werden die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie aufgezeigt.

www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Endbericht_Evaluation_final_web.pdf

[nach oben](#)

2. Veranstaltungen der LVG & AFS

Mehr Chancen für ein gesundes Aufwachsen

10. April 2013, Hannover

Kommunen bieten eine Fülle von Angeboten für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Sie stehen vor der Frage, wie sie hierfür den Zugang für alle Mädchen und Jungen sichern können. Um Transparenz herzustellen, die verfügbaren Mittel wirkungsvoll einzusetzen und mehr Chancen für ein gesundes Aufwachsen zu sichern, sind ein gesamtstrategisches Denken und abgestimmtes Vorgehen innerhalb der Kommune erforderlich. Die Veranstaltung will den Austausch von kommunalen Vertreterinnen und Vertretern zu diesem Thema unterstützen.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/256-mehr-chancen-fuer-ein-gesundes-aufwachsen

Gewalt gegen Kinder – erkennen, kompetent handeln, vorbeugen

24. April 2013, Hannover

Gewalt gegen Kinder hat viele Gesichter: Kindesmisshandlung, Vernachlässigung oder sexueller Missbrauch können die Entwicklung von Kindern nachhaltig negativ beeinflussen. Diese Fachtagung soll Möglichkeiten für ein gemeinsames, berufsgruppenübergreifendes Fallmanagement aufzeigen. Sie richtet sich deshalb insbesondere an Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Entbindungspfleger, medizinisches Fachpersonal sowie Mitarbeitende aus Jugendämtern, dem Kinder- und Jugendschutz und anderen sozialen Institutionen.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/261-gewalt-gegen-kinder

Alterszahnmedizin und Altenpflege

26. April 2013, Hannover

Die Alterszahnmedizin wird in den nächsten Jahren infolge der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Mundgesundheit im Alter ist für das gesundheitliche Befinden der älteren Menschen, ob gesund oder erkrankt, von großer Bedeutung. Durch das Zusammentreffen und den Austausch auf der Fachtagung sowie gezielte Information soll das gegenseitige Verständnis gefördert und die Möglichkeit geschaffen werden, Netzwerke zu bilden. Die Mundgesundheit in der Pflege wird hierbei im Mittelpunkt stehen.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/253-alterszahnmedizin-und-pflege

[nach oben](#)

3. Veranstaltungen anderer Organisationen

Wissenschaftlicher Kongress der DGE – Unter Beobachtung: Ernährungsforschung

mit der Bevölkerung

20.-22. März 2013, Bonn

tiny.cc/z12itw

Bundeskongress Gender-Gesundheit

21.-22. März 2013, Berlin

female-resources.jimdo.com

2. Fachtagung „Anwendungsbezogene Kompetenzentwicklung Gesundheitsförderung und Prävention im Gesundheitswesen“

21. März 2013, Osnabrück

tiny.cc/l42itw

Gute Selbsthilfe-Websites – wie geht das?

25. März 2013, Hannover

www.afgis.de/events/gute-selbsthilfe-websites-wie-geht-das

Medienerziehung in der Familie – Neue Wege in der Elternarbeit

12. April 2013, Berlin

tiny.cc/p72itw

Gesundheitsförderung im Kindergarten – Herausforderungen und Lernerfahrungen

24. April 2013, Wien (Österreich)

tiny.cc/3b0rtw

Ernährung im Alter. Diagnostik und Therapie von Ernährungsstörungen im Alter

26.-27. April 2013, Borken

tiny.cc/pb0rtw

[nach oben](#)

4. Ausschreibung von Wettbewerben

Preisträger des 1. Bundeswettbewerbs Alkoholprävention ausgezeichnet

Am 20. Februar 2013 wurden acht Projekte zur Prävention von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen in Berlin bei der Preisverleihung zum 1. Bundeswettbewerb Alkoholprävention ausgezeichnet. Der Wettbewerb hatte das Motto „Innovative Projekte umsetzen – nachhaltig wirken“ und zeigte ideenreiche und

neuartige Präventionsansätze, deren Nachahmung empfohlen wird. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. richten den Wettbewerb im Rahmen der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ aus.

tiny.cc/by4itw

Verleihung des Berliner Gesundheitspreises 2013

Viele Institutionen des Gesundheitswesens haben Projekte zum Thema „KnHow? - Wie kommt Wissen in die Praxis?“ entwickelt und sich beworben. Sie beschäftigten sich unter anderem mit Fragen, wie gesichertes medizinisches oder pflegerisches Wissen in den Praxisalltag kommt oder wie Patientinnen und Patienten von den wissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren können. Die besten Projekte werden am 19. März 2013 von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und den Initiatorinnen und Initiatoren der Veranstaltung mit dem Berliner Preis ausgezeichnet.

www.aok-bv.de/aok/berlinergesundheitspreis/index.html

DAK-Plakatwettbewerb „bunt statt blau“

Mit diesem Wettbewerb werden Botschafterinnen und Botschafter gegen das sogenannte Komasaufen gesucht. Es sollen Plakate hergestellt werden, mit denen Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 17 Jahren ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Freundinnen und Freunde durch klare Botschaften gegen den exzessiven Alkoholkonsum wachrütteln wollen. Einsendeschluss ist der 31. März 2013.

www2.dak.de/content/aktionglasklar/aktion_2013.html

Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention

Der erstmals ausgeschriebene Preis der Robert-Koch-Stiftung honoriert wissenschaftliche Arbeiten und praktische Maßnahmen auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene. Gesucht werden unter anderem Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen durch multiresistente Erreger oder effiziente Organisationsstrukturen zur Erfassung von Krankenhausinfektionen. Gesundheitseinrichtungen, wissenschaftliche Institute und Einzelpersonen können ihre Anträge noch bis zum 12. April 2013 einreichen.

www.robert-koch-stiftung.de/index.php?article_id=103&clang=0

Niedersächsischer Hospizpreis 2013 zur Förderung der Hospizkultur und Palliativkompetenz

Der Hospizpreis Niedersachsen wird in zwei Kategorien verliehen. Die erste Kategorie würdigt Ehrenamtliche, die sich in der Hospizarbeit engagieren. Die zweite Kategorie greift einen aktuellen Themenbereich auf, der die weitere Implementierung der Hospizkultur aufgreift. Dieses Jahr werden Grundschulen in Niedersachsen ausgezeichnet, die ein Konzept zum Umgang mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer in der Schule“ aufgestellt haben oder im Rahmen der Bewerbung um den Hospizpreis aufstellen.

Bewerbungen können noch bis zum 15. Juni 2013 eingereicht werden.

5. Aus der Politik

Bundesregierung verabschiedet Patientenrechtegesetz

Die Bundesregierung verabschiedete am 26. Februar 2013 das neue Patientenrechtegesetz. Die bisher verstreuten Patientenrechte wurden gebündelt und auf eine klare gesetzliche Grundlage gestellt und haben das Ziel, die Position der Patientinnen und Patienten gegenüber Leistungserbringern und Krankenkassen zu stärken.

www.bmg.bund.de/praevention/patientenrechte/patientenrechtegesetz.html

4. Armuts- und Reichtumsbericht

Das Bundeskabinett hat am 06. März 2013 den 4. Armuts- und Reichtumsbericht beschlossen.

Die Bundesregierung legt einen solchen Bericht alle vier Jahre vor. Die aktuelle Untersuchung analysiert erstmalig im Schwerpunkt die soziale Mobilität im Lebenslaufzyklus.

tinyurl.com/bnmeanw

Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz verabschiedet

Durch das Gesetz werden unter anderem die Strukturen, Reichweite, Wirksamkeit und Qualität der bestehenden Krebsfrüherkennungsangebote verbessert. Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung und zur Qualitätssicherung durch klinische Krebsregister hat am 01. März 2013 auch den Bundesrat passiert. Damit kann das Gesetz am Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten und bis 2016 umgesetzt werden.

tinyurl.com/ctlwrug

Europäischer Gesundheitsbericht 2012 der WHO veröffentlicht

Wie in den letzten Ausgaben werden auch im Europäischen Gesundheitsbericht 2012 sowohl die gesundheitlichen Verbesserungen in der Europäischen Region der Weltgesundheitsorganisation (WHO) insgesamt als auch ihre ungleichmäßige Verteilung innerhalb von wie auch zwischen Ländern geschildert. Eine grundlegende Neuerung besteht dagegen darin, dass der Bericht dazu beiträgt, den Begriff „Wohlbefinden“, eine zentrale Zielsetzung des neuen Europäischen Rahmenkonzeptes „Gesundheit 2020“, zu definieren und Wege zu seiner Verwirklichung aufzuzeigen.

www.euro.who.int/de/what-we-do/data-and-evidence/european-health-report-2012

6. Berichte und Studien

Wie geht es uns morgen? – Wege zu mehr Effizienz, Qualität und Humanität in einem solidarischen Gesundheitswesen

Die 2012 eingerichtete gesundheitspolitische Kommission der Heinrich-Böll-Stiftung hat den Bericht „Gesundheit: Wie geht es uns morgen? – Wege zu mehr Effizienz, Qualität und Humanität in einem solidarischen Gesundheitswesen“ vorgelegt. Der Bericht reflektiert die Auswirkungen der seit den 1970er Jahren umgesetzten Gesundheitsreformen und gibt Empfehlungen für eine patientenorientierte, effiziente und nachhaltige Weiterentwicklung des deutschen Gesundheitssystems.

goo.gl/PhPmR

Jahresbericht 2012 der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie

Der Bericht stellt wesentliche Ergebnisse und Aktivitäten der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie aus dem Jahr 2012 vor. Zudem wird ein Ausblick über Meilensteine 2013 gegeben.

www.gda-portal.de/de/Startseite.html

Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings

Immer mehr Institutionen messen dem Thema Qualität eine große Bedeutung bei und entwickeln Instrumente und Verfahren, mit deren Hilfe die Voraussetzungen für Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Interventionsmaßnahmen geschaffen und verbessert werden sollen. Das in diesem Fachheft dokumentierte Kooperationsprojekt „Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Universität Bielefeld leistet einen Beitrag für die Weiterentwicklung von Qualitätssicherungsstrategien.

www.infodienst.bzga.de/?id=teaserext2.11&idx=3848

TK-Ernährungsstudie „Iss was, Deutschland“

Die Techniker Krankenkasse untersuchte gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa in einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage das Ernährungsverhalten der Deutschen. Diese zeigte, dass junge Erwachsene, Männer und Geringverdienerinnen und Geringverdiener hinsichtlich der Ernährung am wenigsten auf die Gesundheit achten, Fleisch und Fertiggerichte für viele unverzichtbar sind und dass eine gesunde Ernährung nur schwer mit der heutigen Arbeitswelt vereinbar ist.

www.tk.de/tk/baden-wuerttemberg/pressemitteilungen-2013/thema-der-woche/502934

[nach oben](#)

7. Broschüren / Informationsmaterial

Einrichtungen im Sozialpsychiatrischen Verbund der Region Hannover

In der Broschüre sind Einrichtungsträger, die im Sozialpsychiatrischen Verbund der Region Hannover organisiert sind, übersichtlich aufgelistet. Neben deren Hilfsangeboten werden auch die Kontaktdaten genannt.

tiny.cc/d01ttw

BIG Manual – Gesundheitsförderung bei Frauen in schwierigen Lebenslagen

BIG ist die Abkürzung für Bewegung als Investition in Gesundheit und soll Frauen aus sozial benachteiligten Umfeldern eine Möglichkeit bieten, sich zu bewegen und mit anderen Frauen in Kontakt zu treten. Ziel des Projektes ist es Krankheiten, wie Herz-Kreislauf-Erkrankung und Diabetes vorzubeugen, aber auch die soziale Integration zu fördern.

www.big-projekt.de/cms/index.php?id=8

Ratgeber zur Pflege – Alles, was Sie zur Pflege wissen müssen

Die 10. aktualisierte Auflage der Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit bietet einen Überblick über das Pflegesystem, seine Leistungen und beantwortet die häufigsten Fragen im Zusammenhang mit Pflege. Es wird gezeigt, welche vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung die soziale Pflegeversicherung bietet.

tiny.cc/mc0rtw

Praxishandbuch „Es selbst in die Hand nehmen!“

Mit viel Engagement haben acht Angehörige eine selbstverantwortlich organisierte Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz aufgebaut und ihre gesammelten Erfahrungen in Form eines Praxishandbuches gebündelt. Zudem wurde ein Schulungsprogramm entwickelt, das den Prozess des Aufbaus einer Wohngemeinschaft abbildet und Antworten auf die vielen inhaltlichen Fragen gibt.

www.leben-wie-ich-bin.de

„einblick for kids“ – die neue Ausgabe des Magazins „einblick“ richtet sich erstmals an Kinder

Was ist eigentlich Krebs? Das ist an sich keine Frage, über die sich Kinder Gedanken machen sollten. Aber wenn jemand aus der Familie, ein Freund bzw. eine Freundin oder sogar ein Kind selbst diese Diagnose erhält, lässt es sich nicht vermeiden. Deshalb hat sich die „einblick“-Redaktion dazu entschlossen, Kindern diese und weitere Fragen rund um Krebs in der Sonderausgabe „einblick for kids“ zu beantworten.

tinyurl.com/abxmsma

[nach oben](#)

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Seit dem 06. März 2013 ist das beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben angesiedelte Hilfetelefon erreichbar. Über die kostenlose Beratungsnummer - 08000 116 016 - können Frauen 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr kompetente Ansprechpartnerinnen erreichen, die ihnen bei allen Formen von Gewalt vertraulich und anonym zur Seite stehen. Auf Wunsch werden Hilfesuchende an entsprechende Unterstützungseinrichtungen vor Ort weitervermittelt.

tiny.cc/oa2ttw

Neues Internetportal der Aktion „Ich pflege, weil...“

„Ich pflege, weil...“ ist eine Aktion des Bundesministeriums für Gesundheit, bei der Pflegende im Mittelpunkt stehen. Um zu zeigen, was Menschen motiviert, anderen zu helfen, wird ihnen eine eigene Internetseite gewidmet. Hier zeigen mehr als 400 Pflegebotschafterinnen und Pflegebotschafter, was diese Aufgabe für sie einzigartig macht.

goo.gl/KIR4j

Internetportal für intersexuelle Menschen

Intersexuellen Menschen in Nordrhein-Westfalen steht ab sofort ein eigenes Internetportal zur Verfügung, über das sie sich informieren sowie Selbsthilfegruppen und Beratungsangebote finden können. Das Projekt wird vom Nordrhein-Westfälischen Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter finanziell gefördert.

www.nrw.intersexuelle-menschen.net

Sicher Online mit neuem KinderServer

Der neue KinderServer schaltet Computer und internetfähige Geräte mit wenigen Klicks in einen sicheren Surf-Modus für Kinder. Der KinderServer basiert auf den derzeit etwa 11.000 geprüften Angeboten der Whitelist, der Kindersuchmaschine fragFinn und den Seiten der Kindersuchmaschine Blinde Kuh. Neben fragFinn und Blinde Kuh sind jugendschutz.net und Seitenstark e. V. am Projekt beteiligt.

www.kinderserver-info.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: onlinenews@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de